

JURORENSCHULUNG JUGEND DEBATTIERT

Ablaufschema

ZEIT (MIN.)	THEMA	INHALT	MATERIALIEN
10	Eröffnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Anwesenheitsliste 3. Vorstellung Zeitplan und Programm 4. Abfrage Kenntnisstand der Teilnehmer 	Liste Flipchart oder Tafel
5	Aufbau des Wettbewerbs	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundmuster: Qualifikationsrunden und Finale, aus dem Finale gehen Platz 1 & 2 auf die nächste Stufe ■ Stufen vom Schulwettbewerb bis zum Bundesfinale 	
10	Grundsätze	<ol style="list-style-type: none"> 1. Debatte: durch Kontroverse zum 2. Erkenntnisgewinn (auf) 3. Bekenntnis u. / o. Einigung kommt es nicht an!) 4. Streit nach Regeln: Debatte als fairer Austausch 5. Debattanten = Anwälte ihrer Positionen Alle vier Debattanten müssen einen Beitrag leisten (→ Vier Scheinwerfer beleuchten die Streitfrage von allen Seiten, keiner darf ausgeschaltet werden) Gesucht: das jeweils ausschlaggebende Argument (im Lichte der eben geführten Freien Aussprache) Schlussrunde ermöglicht Neubestimmung der Positionen der Eröffnungsrounde (Meinungsänderung möglich, Seitenwechsel jedoch äußerst unwahrscheinlich) 	Leitfaden Juroren
10	Auftragsklärung	Information: „Ihre Aufgaben als Juroren und Zeitwächter“ Reflexion: Was heißt gut jurieren? (Kompetenzen) Austausch in Gruppen, Ergebnisse auf Flipchart	Flipchart oder Tafel

20	Kriterien	<p>1. Sammeln von Aspekten in Gruppen, kurzer Austausch im Plenum, Ergebnisse auf Flipchart: Kurze Charakterisierung in Schlagworten = „Wissen, was man sagt und was gefragt ist“ A = „Sagen können, was man meint“ G = „Zuhören und aufeinander eingehen“ Ü = „Nachvollziehbar begründen“</p> <p>2. Kriterien im Detail besprechen (→ Hinsichten für eine angemessene Beurteilung; Differenzierung eines Gesamteindrucks) = Zusammenhänge kennen, auf die Streitfrage beziehen, erst daraus entstehen Argumente A = Sprechweise, Mimik, Gestik gehören dazu (→ Lebendigkeit) G = Respekt vor Person und Position der anderen Unterbrechen ausnahmsweise erlaubt Fair sein, nicht lieb, sich fordern, sich kurz fassen Ü = am schwierigsten zu erfassen (NICHT: Dominanz): Begründung der Argumente (↔ Behauptungen), glaubwürdig, nachvollziehbar, hörerbezogen Blick für das Wesentliche: Löst der Vorschlag das aufgeworfene Problem?</p>	Leitfaden Juroren
10	Punktwertung	<p>Umgang mit dem Punkteschema 3 Punkte als Basis (ab Verbundwettbewerb 2 Punkte!) Punktsumme aus 4 Kriterien als Gesamtpunktzahl für Leistung in Debatte als Ganzes Punktabzüge: Nur bei groben Regelverstößen!</p>	Leitfaden Juroren
5	Wertung im Wettbewerb	<p>Anzahl der Juroren (3 in Qualirunden, 5 im Finale) Qualifikationsmodus (2 Runden, je 3 x 20 Punkte) 4 Punktbeste, bei Punktgleichheit in Tabelle: G vor Ü)</p>	Leitfaden Juroren
10	Notizbogen	<p>Notizbogen: DIN A3, ggf. Blankobogen vierspaltig gefaltet Kopf: Thema, Reihenfolge der Debattanten Freie Aussprache: Beiträge durchnummerieren Notizen zu speziellen Merkmalen, Symbole</p>	Notizbogen

10	Aufgaben der vier Debattanten	Erläuterung der Bedeutung der verschiedenen Rollen (Pro 1 – Contra 1 – Pro 2 – Contra 2)	
10	Pause		
10	DVD Teil 1	Namen der Debattanten auf Flipchart schreiben (Spalten für Eintrag der Wertungen am Ende) Alle 4 Eröffnungsreden abspielen (ohne Tipps vorher) 5 Minuten Besprechung mit Nachbarn (erste Eindrücke)	Flipchart DVD-Player
15	Rückmeldung	Methode der Rückmeldung Respektvoll: Jeder hat etwas geleistet! Knapp: Maximal 2-3 Sätze (nicht zu jedem Kriterium, aber stets kriterienbezogen) Präzise: Genaue Bezugnahme [„In der Debatte haben Sie …“] vor Bewertung [„Das hat uns (nicht) gefallen.“] Konstruktiv: Beginn mit dem Positiven („Was ist schon da?“), Fehlendes als Verbesserungsvorschlag Rückmelde-Training für möglichst viele Teilnehmer (möglichst je 2 pro Debattant, direkte Ansprache („Du ...“) an die Person auf der Leinwand oder eine andere Person als Dummy)	Leitfaden Juroren
15	DVD Teil 2	Tipps zur Beobachtung Freie Aussprache und Schlussrunde ohne Unterbrechung (NICHT Rückmeldung und Wertung von DVD zeigen!)	
20	Wertung	5 Minuten Wertung jeder für sich (ALLE Punktzahlen aufschreiben!) 5 Minuten Besprechung in 3er Gruppen erst Niveau der Debatte einschätzen: hoch – mittel- niedrig dann: Verständigung: Wer ist der beste Teilnehmer? (wichtig, damit Wertung nicht zu sehr differiert) ! strikte = einfache Ranghierarchie nur im Finale, in QR sind bei den Punktvergaben für einzelne Kriterien Gleichstände und unterschiedliche Reihenfolgen denkbar	Leitfaden Juroren



		Austausch über größte Abweichungen in der Jury Rückmeldung an Teilnehmer noch einmal anwenden Abschluss: Frage an das Plenum (Wertungsvergleich) Wer war der beste Redner? Wer Zweitbester? Mit jeweils wie viel Punkten insgesamt? Auf eine abschließende Bekanntgabe der im Bundesfinale tatsächlich vergebenen Ränge kommt es nicht an!	
10	Ablaufplan für Wettbewerb	Erläuterung der Ablaufs für Juroren und Zeitwächter (JEDER geschulte Juror ist auch als Zeitwächter einsetzbar): vor Beginn der Debatte nach der Debatte (Jury-Besprechung + Rückmeldung)	
10	Zusammenfassung	Zusammenfassung, Termin des Wettbewerbs, und ein persönlicher Tipp zum Abschluss	
=3 Std.			